

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (23. Heft) Psalm 51–95 Anmerkungen zu Psalm 89,16-19 Siehe Amsterdamsch Zondagsblad 1888

Psalm 89,16-19

„Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Herr, sie werden im Licht Deines Antlitzes wandeln; Sie werden über Deinem Namen täglich fröhlich sein, und in Deiner Gerechtigkeit herrlich sein. Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch Deine Gnade wirst Du unser Horn erhöhen. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.“

Wohl dem Volk – wider alle Unglückseligkeit. Das Volk des Herrn muß und wird viele Widerwärtigkeiten überwinden. Es ist glücklich wegen des Vergangenen, des Gegenwärtigen und des Zukünftigen.

Jauchzen. Gottes Volk kennt die Klänge (so heißt es nach dem Hebr.) vom Gesetz und vom Evangelium, von Gottes Wort und Gottes Geist. Wir lesen im 4. Buch Mose Kap. 10 von zwei silbernen Trompeten zur Sammlung der Gemeinde und zum Aufbruch des Heeres. Wenn die ganze Gemeinde versammelt wird, wird mit den beiden geblasen; wenn die Obersten über die Tausende in Israel aufgerufen werden, wird mit einer geblasen; zum Aufbruch gegen Osten wird „schlecht“ d. h. mit gebrochenem Klang und zum Aufbruch gegen den Süden zum zweiten Male mit gebrochenem Klang geblasen. Bläst man mit gebrochenem Klang oder Ton, wenn du gegen die Feinde ziehst, so wird deiner gedacht und du sollst erlöst werden. Am Tage deiner Freude sollst du mit den Trompeten über dein Brandopfer und Schlachtopfer blasen. Ein festfeierndes Volk!

Sie werden wandeln, sie wandeln Schritt für Schritt. Sie gehen durch allerlei Dunkelheit hindurch und sitzen manchmal in schwarzer, schrecklicher Finsternis. Es geht durch das Todestal hindurch. Es geht doch vorwärts, wenn auch langsam. Auf diesen Posaunenklang kommt das Volk hindurch. Das ist der Weg, sonst weder zur Rechten noch zur Linken!

„Im Lichte Deines Antlitzes“, darin ist kein Zorn; das Volk wandelt in Frieden (4. Mo. 6,24-27).

„Sie werden über Deinem Namen“ – der eigne Name geht dabei unter und ebenso die Namen aller Kreaturen – *„täglich fröhlich sein“*, bestrahlt von freier Gnade und Gunst. Mit vieler Trübsal haben sie zu kämpfen, aber durch den Namen des Herrn werden sie doch erfreut; der Name des Herrn ist eine feste Zuflucht. Es bleibt Tag, wenn es auch um uns Nacht ist. In den Wohnungen der Kinder Israels war es hell, als es in ganz Ägypten dunkel war.

„Sie werden in Deiner Gerechtigkeit herrlich sein“. Es ist ein Volk, das stets unterliegt, aber es hat in dem Herrn Gerechtigkeit und Stärke; Seine Macht läßt sie im Kampfe obliegen, Seine Gerechtigkeit holt sie immer wieder aus der Tiefe empor.

„Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke“. Es ist ein machtloses Volk, aber trotz ihrer Machtlosigkeit weichen sie nicht. Sie haben in sich nichts, weswegen sie sich rühmen könnten, aber der Herr ist ihr Ruhm und die auf den Herrn hoffen, kriegen neue Kraft. Der Geist hilft ihrer Schwachheit auf.

„Durch Deine Gnade“. Der Zöllner stand von ferne und wollte sogar seine Augen nicht aufheben nach dem Himmel (Lk. 18,13). Gottes freie Gnade erhöht und richtet auf. Der Teufel mag uns schänden; wo wir zu dem Herrn die Zuflucht nehmen, finden wir Gnade und Ehre. Es geht durch Ehre und Unehre, durch gutes Gerücht und böses Gerücht (Heidelb. Katechismus Fr. 52).

„*Schild*“. Wieviel feurige Pfeile schießt der Böse auf uns ab! Gott, der Herr, fängt sie für uns an Seinem Kreuze auf. Schild des Glaubens. „Der Pfeil liegt dortwärts vor dir“ (1. Sam. 21,37).

„*Unser König*“. Gottes Volk ist verlassen, wie Schafe ohne Hirten, doch ist es nie verlassen. Der König, der an unserer Spitze herzieht und durchbricht, schließt auch den Nachzug.

„*Der Heilige Israels*“. Israel ist der neue Name, den Er den mit Ihm Ringenden gibt. Heilig ist Er, der uns heiligt, der Wort und Treue hält und dessen Rat wohl besteht.